

P r o t o k o l l

Über die 04. Tagung des Technischen Ausschusses des Stadtrates Schmölln am 02. September 2019

1. Teil:

Zeit : Montag, den 02. September 2019, von 18:00 Uhr bis 18:42 Uhr

Ort : Windpark Mohlis, An den Lärchen **Öffentlicher Teil**

2. Teil:

Zeit : Montag, den 02. September 2019, von 19:00 Uhr bis 20:05 Uhr

Ort : Rathaus der Stadt Schmölln, Ratssaal, Markt 01

Anwesenheit während der Tagung im Ratssaal:

Anwesende Ausschussmitglieder

Herr Sven Schrade - Bürgermeister
Herr Katja Keller - stellvertretende Ausschussvorsitzende
Herr André Gampe
Herr Wolfgang Göthe
Frau Ute Strobel - Vertretung für Herrn Großmann
Herr Stefan Helbig
Herr Ralf Gleitsmann - Vertretung für Herrn Claus Katzenberger
Herr Jürgen Keller - Vertretung für Herrn Lutz Landgraf
Herr Jörg Misselwitz
Herr Peter Mittelstädt
Frau Catja Schröter
Frau Dr. Gundula Werner

Anwesende Sachkundige Bürger (keine Stimmberechtigung)

Herr Uwe Brenn
Herr Ralf Rölicke
Herr Hein-Peter Steuernagel
Herr Maik Lorenz

Der Technische Ausschuss besteht aus 14 Mitgliedern, davon sind 13 stimmberechtigt.

Anwesend sind: 12 Mitglieder

entschuldigt Ausschussmitglieder:

Herr Wolfgang Großmann
Herr Lutz Landgraf
Herr Winfried Hippe
Herr Claus Katzenberger

unentschuldigtes Ausschussmitglied:

Herr Steffen Plaul

entschuldigte Sachkundige Bürger:

Herr Pardeep Singh Kahlon
Herr Erich Zapp

unentschuldigte Sachkundige Bürger:

-

Anwesende Gäste:

Herr Erler - Amtsleiter Bauamt
Herr Degner - Stadtratsmitglied

Öffentlicher Teil

Tagesordnung

1. Besichtigung des Standortes: Windpark Mohlis
2. Eröffnung der Tagung durch den Vorsitzenden des Ausschusses und Feststellung der form- und fristgerechten Sitzungsladung und Beschlussfähigkeit
3. Zustimmung zur Tagesordnung (öffentlicher Teil)
4. Genehmigung der Niederschrift zur 02. Tagung des Technischen Ausschusses am 22.07.2019 (öffentlicher Teil)
5. Genehmigung der Niederschrift zur 03. Tagung des Technischen Ausschusses am 29.07.2019 (öffentlicher Teil)
6. Belehrung eines berufenen sachkundigen Bürgers im Technischen Ausschuss (Herrn Steuernagel)
7. Fragestunde der Einwohner der Stadt Schmölln
8. Sonstiges
9. Beschlussvorlagen Vorl.Nr.:
 - 9.1. Vergabe der Bauleistung: V 0045/2019
„Sprotte in Schmölln, Bereich Weststraße“
 - 9.2. Industriegebiet Nitzschka: „Öffentlich-rechtlicher Erschließungsvertrag“ V 0048/2019
 - 9.3. Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung mit dem Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (TLBV) V 0065/2019
 - 9.4. Erschließung des Industrie- und Gewerbegebietes Crimmitschauer Straße TG V: Vergabe der örtlichen Bauüberwachung V 0066/2019
 - 9.5. Erweiterung des Projektsteuerungsvertrages für die Erschließung des Abwassersystems im GI „Nitzschka“ V 0067/2019
 - 9.6. Vergabe der Bauleistung: „Gehwegbau am Queerenring Nr. 1 bis Nr. 3“ V 0071/2019

Verlauf der Tagung

zu 1.:

Besichtigung des Standortes: Windpark Mohlis

Im Beisein einiger Stadtrats- und Ausschussmitglieder, der Bürger sowie der Presse und den Mitarbeitern der juwi AG begrüßt Frau Katja Keller als stellvertretende Vorsitzende des Technischen Ausschusses um 18:30 Uhr die Anwesenden. Sie erläutert kurz, dass neben den Ausführungen durch die Mitarbeiter der juwi AG die Baustellenbegehung in erster Linie der Beantwortung bestehender Fragen diene sowie der Information über den derzeitigen Sachstand.

Im Anschluss gibt Herr Schrade einen kurzen Abriss über den Verlauf des Genehmigungsverfahrens nach §§ 9 und 4 BImSchG und erläutert die aktuelle Situation in Hinblick auf den Anfang August 2019 zurückgewiesenen Widerspruchsbescheid sowie die juristischen Chancen bei Einreichung einer Klage. Herr Schrade übergibt nun das Wort an den Projektleiter der juwi AG, Niederlassung Brandis, Herrn Heilmann.

Herr Heilmann stellt die juwi AG in Hinblick auf das Projekt: Errichtung der vier WEA im Vorranggebiet „W 1 – Drogen“, Gemarkung Drogen (Gemeinde Drogen), Gemarkung Steinsdorf (Stadt Schmölln) vor. Er äußert sich zu technischen und baulichen Daten. Herr Heilmann verweist auf die geringe Anzahl der zur Verfügung stehenden Potenzialflächen, ermittelt durch die regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen in Hinblick auf mögliche Windvorranggebiete und kritisiert die teilweise recht unausgewogene Darstellung der Thematik in der Presse. Des Weiteren äußert er sich zu den geplanten Naturschutzmaßnahmen, wie z.B. das Abschalten der Anlagen während bestimmter Mahdereignisse und den Fledermausschutz. Er informiert über die vorhandenen Möglichkeiten regionaler Wertschöpfung durch ein solches Projekt und gibt Auskunft zur Laufzeit einer Windkraftanlage bzw. dem rückstandslosem Rückbau nach Ablauf dieser.

Frau Keller dankt Herrn Heilmann für seine Ausführungen. Man verweist auf die am 05. September stattfindende Stadtratssitzung. In dieser werde sich Frau Seiler, Fachdienstleiterin FD Natur- und Umweltschutz LRA Altenburger Land, noch einmal zu der Thematik äußern.

Es dürfen Fragen gestellt werden:

- Frau Schulze (CDU): Wurde der Mindestabstand zur Siedlungsgrenze eingehalten und ist dieser bundesweit einheitlich festgelegt?
Herr Heilmann (juwi AG): Siedlungsabstand in Thüringen muss bei 750m liegen. Im konkreten Fall weisen die Anlagen einen Abstand von 1000m zur Siedlungskante Innenbereich und 750m zum Außenbereich auf (Mühle), Vorgaben variieren von Bundesland zu Bundesland.
- Herr Brenn: Wie viele Tage läuft eine Anlage im Jahr?
Herr Heilmann (juwi AG): Durchschnittlich seien es 3500 Volllaststunden/Jahr.
- Bürger: Durch die Windräder entstünden visuelle (z.B. blinkende Beleuchtung bei Nacht) und akustische (Schall) Beeinträchtigungen. Wie wolle man denen gegenwirken?
Herr Heilmann (juwi AG): Die Intensität der Beeinträchtigungen werde man in Form einer Nachmessung in den nächsten Monaten erneut prüfen. Des Weiteren verlangt der Gesetzgeber eine bedarfsgerechte Kennzeichnung bei Dunkelheit. Sobald alle Flugzeuge verpflichtend mit einem Transponder ausgestattet seien, werde die Beleuchtung nur noch bei Flugverkehr im unmittelbaren Umkreis aktiviert.
- Herr Keller (Bürger für Schmölln): Gelten in anderen Bundesländern schärfere Regeln? Wie viele Volllaststunden seien notwendig um Wirtschaftlichkeit herzustellen?
Herr Heilmann (juwi AG): Ja, z.B. in Bayern. Die Wirtschaftlichkeit erreiche man bei

- diesen Anlagen mit ca. 2170 Volllaststunden.
- Herr Brenn: 2020 entfällt die Förderung aus EEG-Vergütung, was werde dann?
Herr Heilmann (juwi AG): Dies betrifft lediglich die Altanlagen, welche über 20 Jahre in Betrieb seien.

Nun meldet sich Herr Fischer, Ortsteilbürgermeister von Wildenbörten, zu Wort. Er erläutert, dass der Einreichung des Widerspruches nicht nur naturschutzrechtliche Bedenken zu Grunde lagen, sondern es um das Gesamtpaket ging. Hierzu zählt neben dem Vogelschutz die Einhaltung des Mindestabstandes zur Siedlungsgrenze und vor allem die entstehenden Beeinträchtigungen für die betroffenen Anwohner, wozu auch er zähle.

Frau Keller bittet die Anwohner bestehende Störungen zu notieren und mit Datum und Uhrzeit versehen bei der Stadtverwaltung einzureichen. Die Beschwerden werde man gebündelt weiterleiten.

Herr Schrade verdeutlicht noch einmal, dass sich die Stadt Schmölln als objektiver und kritischer Partner verstehe. Man werde die Anregungen und Bedenken der Anwohner ernst nehmen und dennoch keine falschen Hoffnungen mit Aussicht auf Erfolg bei Einreichung einer Klage wecken.

18:42 Uhr Ende der Besichtigung des Standortes.

Im Anschluss wird die 4. Tagung des Technischen Ausschusses im Rathaus der Stadt Schmölln, Markt 1, Ratssaal um 19:00 Uhr fortgeführt.

zu 2.:

Eröffnung der Tagung durch die stellvertretende Vorsitzende des Technischen Ausschusses und Feststellung der form- und fristgerechten Sitzungsladung und Beschlussfähigkeit

Die Tagung wird von der stellvertretenden Vorsitzenden des Technischen Ausschusses, Frau Keller, geleitet. Frau Keller eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die form- und fristgerechte Sitzungsladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 12 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.

- Gegen diese Feststellung werden keine Einwände erhoben.

zu 3.:

Zustimmung zur Tagesordnung (öffentlicher Teil)

Die Tagesordnung des öffentlichen Teils zur heutigen Sitzung wird von Frau Keller zur Abstimmung gestellt (Anlage 1).

Es gibt keine weiteren Ergänzungen oder Änderungen der Tagesordnung.

- Der Technische Ausschuss genehmigt den öffentlichen Teil der o. g. Tagesordnung.

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Stimmenthaltungen
(12 stimmberechtigte Mitglieder)

zu 4.:

Genehmigung der Niederschrift zur 2. Tagung des Technischen Ausschusses am 22.07.2019 (öffentlicher Teil)

Die o. g. Niederschrift (öffentlicher Teil) wird von Frau Keller zur Abstimmung gestellt (Anlage 2).

- Der Technische Ausschuss genehmigt den öffentlichen Teil der o. g. Niederschrift.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen/0 Nein-Stimmen/5 Stimmenthaltungen
(12 anwesende Ausschussmitglieder)

zu 5.:

Genehmigung der Niederschrift zur 3. Tagung des Technischen Ausschusses am 29.07.2019 (öffentlicher Teil)

Die o. g. Niederschrift (öffentlicher Teil) wird von Frau Keller zur Abstimmung gestellt (Anlage 3).

- Der Technische Ausschuss genehmigt den öffentlichen Teil der o. g. Niederschrift.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen/0 Nein-Stimmen/6 Stimmenthaltungen
(12 anwesende Ausschussmitglieder)

zu 6.:

Belehrung eines berufenen sachkundigen Bürgers im Technischen Ausschuss (Herrn Steuernagel)

Frau Keller belehrt folgenden Sachkundigen Bürger im Technischen Ausschuss zur Berufung, auf Grund der Beschlussfassung im Stadtrat (Anlage 4):

- Herrn Hein-Peter Steuernagel

zu 7.:

Fragestunde der Einwohner der Stadt Schmölln

Da der Tagung keine Einwohner beiwohnen, schließt Frau Keller den Punkt.

zu 8.:

Sonstiges

Herr Schrade verweist noch einmal auf die ab der nächsten Stadtratssitzung am 05.09.19 geänderte Ladungsform. Die Sitzungsunterlagen werden dann in schriftlicher oder elektronischer Ausfertigung bereitgestellt. Er bittet all jene, welche die Ladung in Papierform wählten, ihre Entscheidung noch einmal zu überdenken. Letztendlich wurde die Anschaffung des Ratsinformationssystems vor ca. 2 Jahren zu diesem Zweck beschlossen.

Herr Brenn kritisiert den Zustand des Fuß- und Radweges Am Coswitzanger, speziell auf Höhe der Unterführung. Das am Weg angrenzende Buschwerk überwuchere bereits einen Teil des Geh- und Radweges, welcher dadurch nicht mehr sicher begehbar sei. Des Weiteren informiert er über einen Laubbaum (Nuss) in der Nähe des Hintereinganges zum Klinikum in Schmölln, dessen Krone in den öffentlichen Verkehrsraum ragen. Dieser müsse dringend eingekürzt werden.

Herr Helbig möchte gern in Erfahrung bringen, was der Grund für den Ausfall der Signalanlage Am Coswitzanger gewesen sei. Herr Erler antwortet, er wisse lediglich von einem längeren Gespräch mit den Stadtwerken. Man habe die Signalanlage geprüft diese solle wieder funktionieren.

Frau Schröter macht auf die Situation des in Zschernitzsch befindlichen kleinen Teiches aufmerksam. Der Zulauf und der Teich an sich seien massiv verschlammt. Bei eintretendem Starkregen sei aufgrund der Situation mit Problemen zu rechnen.

Frau Keller trägt ein durch Bürger an sie herangetragen Problem vor. Der Weg oberhalb der Kiesgrube Richtung Steinberg sei stark ausgewaschen und weise Stolperstellen auf. Ebenso verhalte es sich mit dem Weg hinter der Disco Sax, welcher hinab in den Kemnitzgrund führe.

Eine Bürgerin betritt den Sitzungsraum um 19:10 Uhr.

Herr Gampe äußert Kritik an der Müllabfuhr. Neben die Papiertonne gestellte Kartonagen seien bei der letzten Abfuhr ignoriert worden. Er habe sich bereits an die Entsorgungsfirma gewandt, leider ohne Erfolg. Frau Keller und Herr Schrade antworten, man werde dem nachgehen.

Frau Keller greift noch einmal das Thema: Standort Glascontainer auf. Sie hinterfragt, ob bereits eine Möglichkeit gefunden worden sei, diese wieder näher am Wohngebiet aufzustellen. Herr Erler antwortet, man habe den Sachverhalt geprüft, sei aber zu dem Schluss gekommen, dass sich ein jeder Standort für die anliegenden Bürger ungünstig auswirke. Die Glascontainer belasse man daher am aktuellen Standort.

Herr Brenn ergänzt seine Ausführungen zur mangelnden Grünflächenpflege. Ein ähnliches Bild, wie eben durch ihn aufgezeigt, biete sich auch am Gehweg Richtung Park. Herr Schrade antwortet, die Mahd habe an dieser Stelle stattgefunden. Frau Keller erinnert sich, dass in einer der vergangenen Tagungen beschlossen wurde diese Fläche weniger intensiv zu bewirtschaften. Es werde die gesamte Thematik in einem eigenen Tagungsordnungspunkt neu abzuklären sein, erklärt Herr Schrade. Die Verwaltung befinde sich aktuell in den Vorbereitungen für den neuen Haushalt. Man plane weitere Arbeitskräfte für den Bauhof als auch im Bereich der Saisonkräfte. Bei alledem solle man doch aber auch zu getroffenen Entscheidungen stehen, so Herr Schrade. Auch Herr Keller finde dieses Thema diskussionsbedürftig und ergänze die erbrachten Beispiele um den Gehwegstreifen in der Bergstraße. Es müsse generell geprüft werden, den bestehenden Pflegeaufwand zu reduzieren z.B. durch weniger aufwendige Anpflanzungen.

Frau Strobel bedankt sich im Namen von Herrn Großmann bei Herrn Pösiger für dessen unkomplizierte Hilfe bei der Reparatur der Scheibe am Buswarthäuschen und der Stütze am Schaukasten.

zu 9. Beschlussvorlagen

zu 9.1.:

Vergabe der Bauleistung: „Sprotte in Schmölln, Bereich Weststraße“ V 0045/2019

Herr Erler verliest die o. g. Beschlussvorlage (Anlage 5).

Frau Dr. Werner hinterfragt die Höhe der Kostenberechnung. Laut Herrn Erler gab es hierzu keine solche Berechnung. Es wurden lediglich diese 3 Angebote eingeholt.

Beschluss: Der Technische Ausschuss stimmt der Beschlussvorlage zu.

Abstimmung: 11 Ja-Stimmen/0 Nein-Stimme/1 Stimmenthaltungen
(12 anwesende Ausschussmitglieder)

Beschluss-Nr.: B 0056/2019

zu 9.2.:

Industriegebiet Nitzschka: „Öffentlich-rechtlicher Erschließungsvertrag“ V 0048/2019

Herr Erler verliest die o. g. Beschlussvorlage (Anlage 6).

Herr Schrade unterstreicht noch einmal die Notwendigkeit des öffentlich-rechtlichen Erschließungsvertrages als Grundlage für den Fördermittelantrag.

Frau Dr. Werner verliest den Inhalt des § 124 Baugesetzbuch, auf welchen man sich im Vertrag unter § 1 beziehe und hinterfragt den für sie nicht erkennbaren Zusammenhang. Des Weiteren sei ihr aufgefallen, dass inhaltlich die Belastungen und Pflichten überwiegend der Stadt zukämen. Den Stadtwerken überließe man im Gegensatz dazu die Rechte. Wie sei diese Einseitigkeit zu erklären? Herr Schrade erklärt, dass die Stadt der Abwasserbeseitigungsverpflichtung unterliege und man sich der Stadtwerke lediglich als Regiebetriebsführer bediene. Die Verantwortlichkeit für die Abbildung sämtlicher Arbeiten liege beim Antragsteller, in diesem Fall der Stadt Schmölln, ergänzt Herr Erler. Bezüglich des § 124 müsse er Frau Dr. Werner vorerst eine Antwort schuldig bleiben. Er reiche diese nach.

Beschluss: Der Technische Ausschuss stimmt der Beschlussvorlage zu und schlägt diese dem Stadtrat zur Beschlussfassung vor.

Abstimmung: 11 Ja-Stimmen/0 Nein-Stimmen/1 Stimmenthaltung
(12 anwesende Ausschussmitglieder)

Beschluss-Nr.: B 0057/2019

zu 9.3.:

Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung mit dem Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (TLBV) V 0065/2019

Herr Erler verliest die o. g. Beschlussvorlage (Anlage 7).

Das Haus Nr. 39 sei Eigentum der Stadt Schmölln, erläutert Herr Schrade. Den Abriss möchte man gern selbst übernehmen, da hierfür Fördergelder im Zusammenhang mit dem Bau der Straße in Anspruch genommen werden können.

Herr Keller hinterfragt die Kostenbeteiligung der Stadt Schmölln am Straßenbau. Diese Kosten gingen zu Lasten der Straßenbauverwaltung, so Herr Erler. Lediglich die entstehenden Mehrkosten für eine breitere Ausführung vorhandener Gehwege und die Hochborde trage die Stadt. Wobei die Straßenbauverwaltung auch die Hochborde durch einen Einmalbetrag finanziell unterstütze. Eine konkrete Kostenschätzung werde er, sobald vorliegend, bekannt geben.

Es folgen Fragen zu Dauer und Art der anstehenden Straßensperrung bzw. zu baulichen Notwendigkeiten. Für eine Beantwortung sei es zum aktuellen Zeitpunkt allerdings noch zu früh, erklärt Herr Erler.

Beschluss: Der Technische Ausschuss stimmt der Beschlussvorlage zu und schlägt diese dem Stadtrat zur Beschlussfassung vor.

Abstimmung: 11 Ja-Stimmen/0 Nein-Stimmen/1 Stimmenthaltung

(12 anwesende Ausschussmitglieder)

Beschluss-Nr.: B 0058/2019

zu 9.4.:

**Erschließung des Industrie- und Gewerbegebietes Crimmitschauer Straße TG V:
Vergabe der örtlichen Bauüberwachung V 0066/2019**

Herr Erler verliest die o. g. Beschlussvorlage (Anlage 8).

Beschluss: Der Technische Ausschuss stimmt der Beschlussvorlage zu und schlägt dem Stadtrat zur Beschlussfassung vor.

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen/0 Nein-Stimmen/0 Stimmenthaltungen
(12 anwesende Ausschussmitglieder)

Beschluss-Nr.: B 0059/2019

zu 9.5.:

**Erweiterung des Projektsteuerungsvertrages für die Erschließung des
Abwassersystems im GI „Nitzschka“ V 0067/2019**

Herr Erler verliest die o. g. Beschlussvorlage (Anlage 9).

Leider sei das Projekt seit der erstmaligen Information des Stadtrates im Frühjahr kostenseitig stark gestiegen, einhergehend mit höheren Steuer- und Planungskosten, erläutert Herr Schrade nachträglich. Es handele sich hierbei um einen unschönen Automatismus, welcher leider nicht zu ändern sei. Herr Keller hinterfragt daraufhin das Verhältnis der genannten ursprünglichen und der nun aktuellen Angebotssumme. Herr Erler erklärt, es handele sich bei den 122.896,71 € um die Gesamtsumme.

Herr Gampe hinterfragt den inhaltlichen Aspekt des Projektsteuerungsvertrages und die Aufgaben der Wirtschaftsfördergesellschaft. Herr Schrade antwortet, man habe in der Vergangenheit Kapazitäten geschaffen um die Planungsleistungen im Hause zu behalten. Man könne dies sicher auch anders lösen, er bezweifle aber, dadurch Kosten zu sparen. Die Wirtschaftsfördergesellschaft übernehme die Überwachung des Vorganges, sozusagen die Projektorganisation.

Auf eine Frage von Herrn Keller erklärt Herr Schrade den enormen Kostenanstieg. Man habe bestehende Schmutzwasserleitungen verwenden wollen, was die Obere Wasserbehörde ablehnte. Eine Nutzung wäre aufgrund des zu geringen Querschnittes nicht möglich, man solle fachgerecht ausbauen.

Frau Schröter hinterfragt die Höhe des Förderantrages. Herr Schrade benennt diese mit 75%.

Beschluss: Der Technische Ausschuss stimmt der Beschlussvorlage zu und schlägt diese dem Stadtrat zur Beschlussfassung vor unter Berücksichtigung folgender Änderung:
Da aus der Beschlussvorlage nicht eindeutig hervorgehe, ob es sich um eine Erweiterung auf oder um die Angebotssumme handele, möge man dies im Beschluss eindeutiger formulieren.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen/0 Nein-Stimmen/4 Stimmenthaltungen
(12 anwesende Ausschussmitglieder)

zu 9.6.:

Vergabe der Bauleistung: „Gehwegbau am Queerenring Nr. 1 bis Nr. 3“ V 0071/2019

Herr Erler verliest die o. g. Beschlussvorlage (Anlage 10).

Herr Helbig habe sich den Abschnitt des Gehweges vor Ort angeschaut. Er sieht den Zustand des Weges weniger kritisch. Gäbe es nicht dringendere Projekte im Stadtgebiet?

Des Weiteren sei die Höhe der ausgewiesenen Kosten schwer nachvollziehbar.

Herr Erler erläutert, man habe zu diesem Projekt eine Ausschreibung durchgeführt und die ausgewiesenen Kosten entsprächen den eingereichten Angeboten.

Die Gehwegsanierung sei seit längerem geplant und die hierfür benötigten Gelder (siehe HHst. Gehwegbau Nord) bereits letztes Jahr eingestellt worden, ergänzt Herr Erler.

Frau Strobel favorisiere die Vergabe der Bauleistung an die Firma Gerth, ansässig in Schmölln. Deren Angebot liege nur 64 Euro über dem der Firma Köckritzer Tiefbau. Warum unterstütze man nicht die ortsansässigen Unternehmen, möchte Sie wissen.

Frau Keller erklärt, dass laut Angebotsrichtlinien ausschließlich das günstigste Angebot berücksichtigt werden dürfe.

Frau Dr. Werner hinterfragt die Höhe der Kostenberechnung. Es seien ca. 60.000 € eingeplant, antwortet Herr Erler.

Auch Herr Keller, Herr Misselwitz und Herr Burkhardt teilen Herrn Helbigs Meinung bezüglich der zu hohen Kosten. Man befürworte daher die Vertagung der Abstimmung. Der Umfang der Maßnahme müsse transparenter dargestellt und eventuell zusätzliche Angebote eingeholt werden. Herr Schrade gibt zu bedenken, dass bis zum 16.09., der nächsten Tagung des Technischen Ausschusses, wenig Zeit zur Verfügung stehe.

Im Ergebnis der Diskussion nimmt Frau Keller diesen Punkt von der Tagesordnung. Es werden keine Einwände erhoben.

Frau Keller beendet den öffentlichen Teil der 04. Tagung des Technischen Ausschusses um 19:52 Uhr.

Eine Bürgerin verlässt den Sitzungsraum.
--

K. Keller
Stellvertretende Vorsitzende
des Technischen Ausschusses

Protokollantin:

Anja Schnell

Im Anschluss wird die Sitzung mit dem nicht öffentlichen Teil fortgeführt.